

### **Der Mauersegler: Vogel des Monats Juli**

Die Wärme und Hitze des Hochsommers – die mag unser Monatsvogel sehr. Mit lauten und schrillen „sriih, sriih“ Rufen schießen die Vögel zwischen den Häusern hindurch als ob sie das lauthals verkünden wollen. Bei ihren rasanten Flugmanövern können sie im Sturzflug Geschwindigkeiten von mehr als 200 km/h erreichen!

Auch wenn es auf den ersten Blick so scheinen mag: Der Mauersegler ist nicht mit den Schwalben verwandt. Der bis auf die weiße Kehle schwarz gefärbte Vogel ist zwar nur wenig größer als diese, aber die schmalen sichelförmigen Flügel mit einer Spannweite von gut 40 cm sind ein deutliches Unterscheidungsmerkmal. Unter allen Vogelarten der Erde ist der Mauersegler diejenige Art, die am extremsten und mit äußerster Perfektion an den Luftraum angepasst ist. Die Vögel verbringen nahezu ihr gesamtes Leben fliegend und schlafen sogar in der Luft.



Mauersegler *Apus apus* im Flug

Foto: NABU

Mitte April bis Mitte Mai kehren die Mauersegler zurück, um bei uns zu brüten und ihre Jungen aufzuziehen. Das Nistmaterial, trockene Halme, dürre Blätter, Tierhaare und Federn, sammeln die Vögel im Flug. Die Eiablage erfolgt meist in der zweiten Maihälfte. Das in der Regel aus 2 bis 3 Eiern bestehende Gelege wird von beiden Partnern abwechselnd knapp drei Wochen bebrütet. Schlechte Witterungsverhältnisse führen zu Brutpausen, aber die Eier sind gegen Auskühlung resistent.



Es gibt spezielle Nistkästen für Mauersegler. Da die Vögel sehr „konservativ“ sind, kann es unter Umständen mehrere Jahre dauern, bis sie angenommen werden. Vorteilhaft ist es, diese Kästen in der Nähe bestehender Brutvorkommen aufzuhängen. Foto: P. Erlemann, 25.7.2011

Im Hochsommer ist die Luft erfüllt von Insekten und somit ein schier unerschöpfliches Nahrungsangebot für die Jungen vorhanden, die in ihren Nestern in Höhlungen und Nischen hinter Dachrinnen, abstehenden Ziegeln oder Holzverkleidungen auf Futter warten

Eine Besonderheit der Mauersegler ist es, dass sie bei aufkommendem Regenwetter zu so genannten zyklonalen Wetterflügen aufbrechen. Sie starten in vielen Fällen bereits, wenn die Kaltfront noch 500 bis 600 km entfernt ist. Die Vögel bilden rasch Trupps und meist umwandern sie das Zentrum des Tiefs im Uhrzeigersinn. Oft kehren sie dann nach 1000 bis 2000 Kilometern wieder zum Ausgangspunkt zurück. Die Jungvögel überdauern die Abwesenheit der Eltern in einer Art Hungerschlaf. So kann die Nestlingszeit in Abhängigkeit von der Witterung zwischen 30 und mehr als 50 Tagen betragen!

Die Population in Obertshausen umfasst etwa 100 Tiere, von denen nur ein Teil Brutvögel sind. Nach Beobachtungen von Erich Kaiser wählen sich die Nichtbrüter ein Revier, in das sie so lange zurückkehren, bis ein Nistplatz frei geworden ist.

Die meisten Mauersegler begeben sich schon Anfang August wieder auf den Rückflug nach Afrika. Die Jungvögel sind vom Moment ihres Ausfliegens an völlig selbständig und finden ihren Weg ganz allein.